

ORTSTEILE Paitzkofen Straßkirchen Schambach



Dorfbote

HERAUSGEBER
CSU-Ortsverband

Ausgabe III/2014 - 06.03.2014

Informationen - Fakten - Meinungen aus der Einheitsgemeinde Straßkirchen

Ganzheitliche und langfristige Planungen fehlen - Straßkirchner Rathausneubau ist zu teuer

Im Wahlprogramm der CSU ist ein sinnvoller und finanzierbarer Rathausneubau als positive Entwicklung für Straßkirchen im Rahmen einer Gesamtkonzeption der Straßkirchner Mitte dargestellt. Sinnvoll und finanzierbar! Die Schmerzgrenze ist am 10. Februar 2014 überschritten worden. Eigentlich wäre es wegen der Kostenexplosion schon lange notwendig gewesen, dass der amtierende Bürgermeister eingeschritten wäre. **Wenn die Planungen bei einer solchen Baumaßnahme sich in erheblichem Maße verteuern, so muss das ganze Projekt „Straßkirchner Mitte“ auf den Prüfstand.** Bei einer Kostensteigerung von 90% alleine bei den Baunebenkosten (u.a. Architektenhonorar) auf 935.000 Euro muss reagiert werden. Den „verkürzten“ Darstellungen des SPD-Bürgermeisters kann man klar entnehmen, daß von den Kostenansätzen der Stuttgarter Planer beim öffentlichen Wettbewerb in Höhe von 2,1 Mio. nun nicht mehr die Rede ist. Im August 2013 wurde schließlich vorgelegt und beschlossen, die Energieeinsparverordnung um mind. 30% zu unterschreiten. Ein Monat später wurde eine Energieeinsparung von 45% dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt. Mehrkosten hierfür ca. 290.000 €. Wer sollte gegen Energieeinsparung stimmen?

Der ursprüngliche Gedanke des Architekten-Wettbewerbs, die „Straßkirchner Mitte“ neu zu gestalten, ist zurzeit nicht ausreichend erkennbar. Derzeit ist nur vom Rathausneubau die Rede, und dessen Kosten belaufen sich nun schon auf 4 Mio. Euro, die ja ursprünglich für die gesamte „Straßkirchner Mitte“ veranschlagt waren. Zudem: Die Nutzung des bisherigen Straßkirchner Rathauses ist nach wie vor un-

klar. Außerdem werden nur die 247.000 Euro teuren Außenanlagen (u.a. Rathausgarten) realisiert. Die weiteren Ideen aus dem Wettbewerb werden nicht berücksichtigt. Deshalb hat die Mehrheit des Gemein-

derates (fraktionsübergreifend: SPD und CSU) den Neubau in der derzeitigen Planung gestoppt - und nicht abgelehnt. Bei diesen enormen Steigerungen der Baukosten auf eine derzeitige Gesamtsumme von über 4,2 Mio. Euro muss man handeln, zum Wohle der Bürger.

Gerade bei sinkenden Einwohner- und Geburtenzahlen haben die Belange der Straßkirchner Bürgerinnen und Bürger Vorrang vor ausufernden Baukosten eines Rathauses. An dieser Stelle sei angemerkt, dass die Einwohner- und Geburtenzahlen (Hauptwohnsitz) von den gemeindlichen Meldeämtern zum jeweiligen 31.12. eingeholt wurden. Die Behauptungen des SPD-Bürgermeisters, es werden „manipulierte“ Zahlen vorgelegt, sind falsch. Jeder Bürger kann selbst bei den Meldeämtern der Gemeinden Aiterhofen, Oberschneiding und Straßkirchen nachfragen und diese überprüfen. Wenn wir uns die Zeit nehmen dieses Vorhaben zu überdenken, dann schließen wir ausdrücklich die noch offenen Fragen des Gesamtpaketes „Straßkirchner Mitte“ mit ein, wie

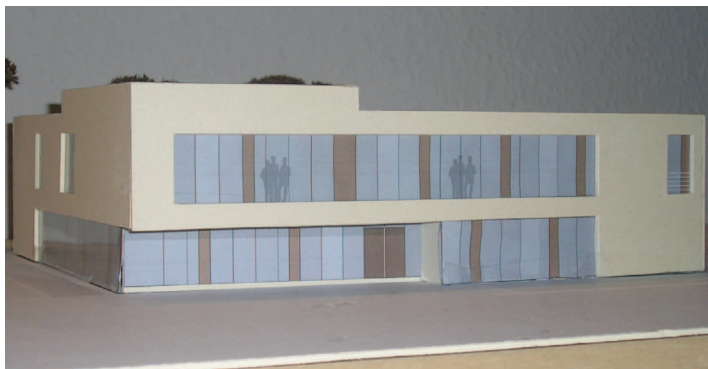


Foto: Modell des geplanten Rathausneubaus

der verkehrsfreie Zugang zum Rathaus, den Rathausneubau, die Umgestaltung des Kirchplatzes, die Neugestaltung des Freibades und die künftige Nutzung des alten Rathauses zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger. Denn die extrem hohen Ausgaben nur für das Rathaus sind Steuergelder unserer Gemeinde, also letztlich eines jeden einzelnen Straßkirchners. Die Notbremse musste jetzt, vor der Einreichung der Baugenehmigungsunterlagen, gezogen werden, unabhängig vom Wahlkampf. Die CSU wird sich u.a. für eine baldmögliche Ausweisung von attraktiven Bau- und Gewerbegebieten einsetzen. Die Ausweisung von Neubaugebieten muss jetzt erfolgen. Denn wenn noch mehr junge Straßkirchner Familien die stark nachgefragten Bauplätze in den Nachbargemeinden erwerben, verlieren wir weiter.

Ziehen auch Sie am 16. März oder vorher durch Briefwahl die Reißleine! Wählen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten der CSU und Bürgermeisterkandidat Dr. Christian Hirtreiter, für eine finanzierbare „Straßkirchner Mitte“.

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Verein	Veranstaltungsort	Art der Veranstaltung
Samstag	8.03.2014	CSU	Dorfplatz 8:30-11:30 Uhr	Infostand zum Wahlabschluss (kostenlose Würstlsemeln mit Freigetränk, Gummibärchen) und Kinderschminken
Sonntag bis Freitag	09.03. bis 14.03.2014	Straßkirchner Künstlergemeinschaft/ Jugendbeauftragter	Pfarrheim Straßkirchen	Kunstaussstellung, Öffnungszeiten: tgl. 13-19 Uhr, außer Freitag 13-16:30 Uhr
Mittwoch	12.03.2014	Frauenunion/CSU	Pfarrheim Straßkirchen	kostenloses Frauenfrühstück 8:30-10 Uhr
Freitag	14.03.2014	CSU	Cafe „Jedermann“ ab 19:30 Uhr	Wahlinfo für Erstwähler (18-24 J.), mit kostenlosem „Chili“
Samstag	15.03.2014	CSU	Dorfplatz 8:30-11:30 Uhr	Infostand zum Wahlabschluss (kostenlose Würstlsemeln mit Freigetränk, Gummibärchen) und Kinderschminken
Sonntag	16.03.2014	Gemeinde Straßkirchen	-	Kommunalwahlen
Mittwoch	19.03.2014	Jugendbeauftragter/Bioenergieregion Straubing-Bogen	Gasthof „Zur Post“ 18:30 Uhr	Infoabend Prof. Sterner, OTH Regensburg „Zukunft der Energiesysteme“
Donnerstag	27.03.2014	CSU	Gasthof „Zur Post“ 19:30 Uhr	Vortrag „Baurecht in einer Kommune“, Dr. Huber, Baujurist, Hanns-Seidel-Stiftung



Wir ziehen alle an einem Strang, und konzentrieren uns auf das, was den Menschen wichtig ist, zum Wohle unserer Heimatgemeinde.

Nicht vergessen: am 16. März 2014 ist Bürgermeister- und Gemeinderatswahl.

Geben Sie Ihre Stimme Dr. Christian Hirtreiter und seinem Team, denn „Straßkirchen kann mehr!“.



Rätsel: Tier des Monats

In jeder Ausgabe des Dorfboten wird das Bild eines in der Gemeinde beheimateten Haus- oder Nutztiers als „Tier des Monats“ vorgestellt. Die Auflösung, um welche Tierart es sich handelt, kommt dann in der jeweils folgenden Ausgabe.

Auf dem Bild ist ein Tier zu sehen, welches u.a. zu Neujahr gerne als Glückssymbol dient. Wer errät, welches Tier hier abgebildet ist?



Auflösung Tierrätsel

Ausgabe II/2014: Schafbock

Der Schafbock gehört zur Rasse der Kamerunschafe, die ursprünglich aus Afrika stammen. Das Haarkleid ist dicht und eng anliegend. Es wird im Winter durch eine dichte Unterwolle ergänzt, welche im Frühjahr wieder abgestoßen wird. Böcke besitzen Sichelhörner sowie eine Mähne an Hals und Brust. Weibliche Tiere sind hornlos. Rassetypisch ist die braunmarkenfarbige Felzeichnung mit mehr oder weniger kastanienfarbener Grundfärbung und schwarzer Zeichnung an Bauch, Kopf und Beinen.

Die Tiere sind etwa mit sieben Monaten geschlechtsreif. Die Weibchen lammen bis zu zweimal pro Jahr. Zweck der Zucht von Kamerunschafen ist vordergründig die Fleischherzeugung. Weil die Tiere nicht geschoren werden müssen, werden sie aber auch gern als Hobbytiere zur Beweidung größerer Grasflächen eingesetzt. Trotzdem werden Kamerunschafe nur mit viel Zuwendung handzähm. Sie bleiben eher ängstlich bis zurückhaltend und fluchtbereit. In der Haltung sind sie unkompliziert und kälteunempfindlich.

Der Dorfspatz zwitschert wieder...



Der Straßkirchner Dorfspatz versorgt die Bürgerinnen und Bürger aus Straßkirchen, Paitzkofen und Schambach mit Mitteilungen, aktuellen Veranstaltungshinweisen und auch historischen Informationen zu unserer Heimatgemeinde.

Für nähere Informationen besuchen Sie auch unsere Internetpräsenz www.csu-strasskirchen.de bzw. die Facebookpräsenz der JU Straßkirchen ([Facebook.com/JungeUnionStraasskirchen](https://www.facebook.com/JungeUnionStraasskirchen)).

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Christian Hirtreiter

Druck:

Beck Druckerei, Fürstenstraße 7, 94315 Straubing

Herausgeber:

CSU Ortsverband Straßkirchen
V.i.S.d.P. Dr. Christian Hirtreiter
CSU-Ortsvorsitzender
Lindenstr. 48a
94342 Straßkirchen



„Mit Quetschn und Gesang“

Auch heute feiert traditionelles Brauchtum und die „Musi“ „fröhliche Urständ“. Volksmusik unterliegt natürlich dem Trend und mancher Jugendliche bevorzugt doch meistens neueste Hits der Musikwelt. Aber ein Gstanzlinger mit Liedern zum „echten Gefühl“ und schneidigen Witzen bringt das Publikum immer noch in Stimmung. Denn wie heißt es so schön: „was Gutes bleibt, nur anders“. Nichts hätte dem vor fast 150 Jahren geborenen Franz Kerl nach den vielen Modeerscheinungen im zurückliegenden Jahrhundert wohl mehr gefallen als ein auch heute noch rustikal zünftiger Musikantenstammtisch im Gasthof „Zur Post“.

Wenn beim diesjährigen Musikantenstammtisch am 25. April 2014 nicht nur mit der Quetschn die „Marionetten“ zum Tanzen gebracht werden, so liegt das daran, dass traditionelle Musik einfach wieder „in“ ist. Gstanzl zu den bayerischen Naturgewalten bringen das begeisterte Publikum immer öfter zum Lachen. Ob Klarinetten-Solos oder Geschichten aus dem „wahren Leben“. Die alten Techniken sind es, mit der man auch die größten Herausforderungen meistert. Man muss die Musik nur kennen und schon lassen sich immer mehr für die Volksmusik mobilisieren.

Volksmusik ist mittlerweile auch wieder jung und fetzig. Erstaunlich viele junge Musiker ma-

chen auch Musikantenstammtische in Straubing, beispielsweise im „Karmelitenwirthshaus“, zu wahren „Heimatevents“ und zu echten, erfrischenden Erlebnissen. Es hätte vielen unserer Großväter und Großmütter gefallen, dass Volksmusik schon lange nicht mehr angestaubt und altmodisch ist. Wenn so manch junge Musiker heute fast vergessene Volkslied zum Besten geben, kullern da gelegentlich die Tränen der Erinnerung.

Im Jahr 1869 in Straßkirchen geboren war Franz Kerl ein richtiger Untertan in einer königlich bayerischen Monarchie. Die Jugend in einem Obrigkeitsstaat war sicherlich nicht von vielen Freiheiten geprägt, daher war die Musik in einer Zeit, in der das Landleben hart und beschwerlich war, mehr als nur ein Zeitvertreib.

Dass der Familienvater am 24. September 1915 an einer Giftgasverwundung im 1. Weltkrieg verstorben ist, war nicht nur eine Trauernachricht bei seiner Familie, sondern auch bei seiner, auf der alten Fotografie abgebildeten, Straßkirchner Musikantenrunde.

Viele Musikantenstammtische enden noch heute mit einem der bekanntesten

Schlaflieder „Guten Abend, gut` Nacht“. Je nach Geschick der Sänger werden statt den Originalstrophen schon mal lustige Variationen zum Besten gegeben. Vermutlich ging es vor über 100 Jahren bei Mondschein mit a bisserl zuviel Bier schon recht laut zu. Die Nachbarschaft war da vermutlich nicht immer glücklich, aber das ist heute nicht anders.

Die Schleichwege über die Felder (siehe Postkarte aus dem Jahr 1900) waren noch nicht so dicht bebaut, so dass man ohne Gefahr sofort wieder im Dunkel der Nacht verschwinden konnte. Wenn es brenzlich wurde, gabs immer irgendein Versteck. Musik und Brauchtum waren und sind wichtige Bestandteile unserer Ortskultur. Schade, dass es im vergangenen Jahr 2013 kein Maibaumaufstellen mehr in Straßkirchen gab. Wollen wir hoffen, dass es 2014 wieder ein Maibaumaufstellen gibt. Denn was ist ein niederbayerisches Dorf schon ohne Maibaum. Die Zukunft liegt in unseren Händen - wir von der CSU woll auch das Brauchtum und die Tradition weiter stärken.



Franz Kerl (2.v.li.) war als Akkordeonspieler und begeisterter Laienschauspieler beliebt. In manchem Bauerntheater war er aktiv und ein guter Gast bei seinen Freunden – eine Straßkirchner Musikerrunde um das Jahre 1905.



Romantische Ansichtskarte von der heutigen Irlbacher Straße aus dem Jahr 1898



Postkarte mit einer Ansicht des Wegenetzes von Straßkirchen aus dem Jahr 1900



Maibaumaufstellen mit Kommandant Dielt im Jahre 1953 bei der damaligen Gemeindekanzlei; Quelle: Feuerwehrarchiv Straßkirchen

Spiel der Könige - Martin Schaller referierte zum Endspiel beim Schach

Auf Initiative des gemeindlichen Jugendbeauftragten Christian Hirtreiter fanden im Straßkirchner Pfarrheim in den vergangenen Monaten Informationsabende zum Thema „Schach“ statt. Referent Martin Schaller konnte hierbei fundiert verschiedene Taktiken beim Schach vorstellen. Am 28. Februar 2014 konnten einige Teilnehmer nach der Absolvierung der Prüfungsfragestellungen das Bauern- und Turmdiplom erwerben. Der Vorsitzende des Straubinger Schachclubs, Josef Reiseck, freut sich, dass im Herbst 2014 die Ablegung des „Königsdiploms beim Schach“ geplant ist.

Die systematische Durchführung einer Spielstrategie und die konzentrierte Umsetzung von Plänen sind in dem Brettspiel von enormer

Wichtigkeit und sind zeitlos auch im Alltagsleben nötig. Es gewinnt der Spieler, der den gegnerischen König schachmatt setzt (aus dem Persischen: Schah Mat = „Der König ist hilflos“). Im Turnierschach, bei dem mit einer festgelegten Bedenkzeit und Schachuhren gespielt wird, verliert ein Spieler, wenn er seine anberaumte Zeit überschreitet. Falls der gegnerische König nicht „matt“ gesetzt ist, endet die Partie trotz



Die erfolgreichen Schachspieler (v. li.): Josef Reiseck, Patrick Hein, Michael Braun, Roland Hirtreiter, Robert Marxreiter, Ralf Zierer, Christian Hirtreiter



exzellenter Spielstellung bei Zeitüberschreitung mit einem „unentschieden“.

Entwicklung und Einstellungbringen von Spielfiguren sind die zentralen Aspekte bei einer erfolgreichen Schachpartie. Auch in anderen Sportarten muss man sich erst entsprechend in eine gute Stellung positionieren, um organisiert angreifen und verteidigen zu können, berichtete Schaller. Das Spiel der Könige wird auch in Bayerns

Schulen immer beliebter. Fördert der Schachsport doch Fähigkeiten wie Konzentration, eine gute Beobachtungs- und Auffassungsgabe, Kombinationsvermögen und Ausdauer. Schach kann auch positive Auswirkungen auf die Schülerleistung haben. Untersuchungen und Studien beweisen sogar, wie sich das kontinuierliche Schachspielen auf Konzentrationsfähigkeit, Intelligenz, Rechtschreibfähigkeit und die Fähigkeit der Kinder auswirkt, sich in der Schule zu integrieren. Auch für Erwachsene und Senioren ist Schach eine gute Möglichkeit, gemeinschaftlich die Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Der nächste Schachtrainingsabend findet am 28. März 2014 ab 18 Uhr wieder im Straßkirchner Pfarrheim statt.

Philipp Mayer siegte beim Kegeln

Am 21.2.2014 fand ein spannendes Kegel-Turnier im Straßkirchner Gasthof „Arcadas“ statt. Unter Schirmherrschaft von Vizelandrat Josef Laumer konnte der Straßkirchner Ortsverband der Jungen Union (JU) dieses Turnier organisieren. Künftig wird das Turnier einmal jährlich durchgeführt. Auf den renovierten Kegelbahnen des ehemaligen Gasthofs Schusterwirt in der Bahnhofstraße hieß es daher „Gut Holz“. Und die begeisterten Kegler konnten in Straßkirchen richtig abräumen. Als Sieger konnte sich Philipp Mayer (2.v.li.) gegen Johannes Stegemann (1.v.li.) und Jennifer Weber durchsetzen. Nico Wilke (1.v.re.) erhielt einen

Sonderpreis. Schirmherr Josef Laumer und Jugendbeauftragter Christian Hirtreiter hatten die vier Siegerpreise (u.a. einen großen Speisekorb und Gaststättengutscheine) gestiftet. Nach der Siegerehrung durch das Organisationsteam fand der sportliche Abend ein gemütliches Ende in der Keglerstube.



Japan hautnah - Lichtbildervortrag zum Inselstaat mit Teeverkostung

Der niederbayerische Kulturarbeitskreis veranstaltete in Zusammenarbeit mit der CSU Straßkirchen einen Kulturfrühstücken im Straßkirchner Gasthof „Zur Post“. Bei einem Reisebildervortrag „Japan – der fremde Inselstaat“ stellte Rudolf Hollermeier spannende Impressionen aus dem fernen „Land der aufgehenden Sonne“ vor. Initiator Christian Hirtreiter freute sich über den zahlreichen Besuch bei dem zweiten Termin im Rahmen der jüngst begonnen Vortragsreihe „Kultur am Sonntag“.

Der Referent besuchte auf seiner jüngsten Japanreise mehrere Großstädte. Die erste Sta-

tion war Tokio, dessen Stadtbild von Wolkenkratzen geprägt und mit 9 Mio. Einwohnern eine der Megametropolen in Japan ist.

Weiter ging es bei der Bilderreise nach Kyoto, die Stadt der Tempel. Die Landschaftsaufnahmen aus der Kaiserstadt beeindruckten besonders. Kagoshima liegt in unmittelbarer Nähe eines Vulkans, weswegen überall dicke Ascheschichten sichtbar sind und die ganze Luft von Aschewolken durchzogen ist. Die letzte Station der Reise war das Handelszentrum Osaka. Am Ende des Vortrags durfte jeder Zuhörer einen Original-Japanischen Bancha-Tee probieren.



v.l.: Christian Hirtreiter, Referent und Japanexperte Rudolf Hollermeier, 3. Bürgermeister Willi Gritsch